

Auf dem Jakobusweg von Eichstätt nach Bergen – 17 km – Am 07. und 08. Juni 2008 mit 42 Pilgern der Jakobusgemeinschaft Rohrdorf e.V.



1. Tag – Rohrdorf – Eichstätt – Bergen - Hardt

Unsere Pilgerreise begann nach dem Pilgersegen von Dekan Doll so gegen 06.15 Uhr bei tiefhängenden Wolken und Dauerregen, trotzdem war eine gute Stimmung auf der Fahrt in Richtung Eichstätt im Bus.

Unser Ziel erreichten wir (ohne Stau auf der Autobahn) so gegen 08.15 Uhr. In Eichstätt erwartete uns Hubert Wittmann ein alter Bundeswehrspezl vom Rudi Piezinger. Hubert sollte uns als Führer durch seine fränkische Heimat sowie als Organist begleiten.

Nach einer kurzen Begrüßung begannen wir unseren Pilgermarsch auf dem fränkischen Jura um 08.45 Uhr vom Salesianerkloster aus. Anfangs ging es gleich bergauf durch lichten Mischwald aus dem Eichstättertälchen heraus. Es hatte aufgehört zu regnen und es sollte auch den ganzen Tag so bleiben. Auf gut ausgebauten Forststrassen ging es immer leicht bergauf und bergab in Richtung Bergen. Nach gut einer Stunde Gehzeit legten wir eine Rast ein. Hier konnte man dann im stehen seine mitgebrachte Brotzeit verzehren.

Nach etwa der Hälfte der Pilgerstrecke konnten „müde“ Pilger dem Bus zusteigen und zu unserem Ziel Bergen mit Hans dem Busfahrer fahren. Das weitauseinandergerissene Feld der Pilger erreichte gegen 12.45 Uhr sein Ziel in Bergen wo es dann mit dem Bus zu unserem Quartier nach Hardt ging. Im Gasthof zur Jurahöhe angekommen wurden die Zimmer verteilt und jeder konnte sich nach belieben ausruhen oder Kaffee und Kuchen verspeisen.

Gegen 16.30 Uhr setzten wir uns in Richtung Bergen zum Gottesdienst in Marsch. Nach einer feierlichen Messe mit Dekan Doll und Hubert, der virtuos die Orgel spielte durften wir noch die Kirche und die Krypta unter Leitung des dortigen Prälaten besichtigen. Eine besondere Reliquie befindet sich in der dortigen Krypta. In ein goldenes Kreuz ist ein Splitter des Kreuzes Christi eingearbeitet.

Pünktlich zum Abendessen waren wir wieder zurück im Gasthof zur Jurahöhe. Nach einem vorzüglichem Abendessen und einem geselligem zusammensein verließen die letzten Pilger gegen 23.00 Uhr die Gaststube und begaben sich zur Nachtruhe.

2. Tag – Hardt – Eichstätt – Raithenbuch –Weißenburg – Rohrdorf

Nach dem Frühstück und dem räumen der Zimmer fuhren wir um 09.30 Uhr nach Eichstätt, dort besichtigten wir die Kathedrale des Bistums Eichstätt. Die dreischiffige Hallenkirche geht auf den Gründungsbau des hl. Willibald zurück, der hier bereits im 8. Jahrhundert eine erste Steinkirche errichtet haben soll.

Die heutige Kirche entstand im wesentlichen in hoch- und spätgotischen Stilformen und wurde 1718 durch eine barocke Westfassade abgeschlossen.

Dieses Bauwerk zählt zu den bedeutendsten Baudenkmälern Bayerns.

Anschließend stand genügend Zeit zur Verfügung um die Stadt selbst zu erkunden. Zur pünktlichen Abfahrt um 11.30 Uhr waren alle Pilger anwesend (der Hunger trieb sie zur Pünktlichkeit) und so konnten wir zum Mittagessen nach Raithenbuch fahren. Vorbei an den Sollenhofener Steinbrüchen, weltbekannt durch die Fossilien Funde, erreichten wir um 12,00 Uhr Raithenbuch. Dort wartete bereits Hubert auf uns. Nach einem fürstlichen Mal zu einem sehr günstigen Preis setzten wir die Reise nach Weißenburg im schönen Frankenland fort. Auf der Fahrt durch eine sehr reizvolle Gegend immer am Limes entlang erzählte uns Hubert die Geschichte des Limes. Der Obergermanische – Raetische Limes ist ein 550 km langer





Abschnitt der ehemaligen Außengrenze des römischen Reiches zwischen Rhein und Donau. Er erstreckt sich von Rheinbrohl bis zum Kastell Eining an der Donau. Der Obergermanisch-Raetische Limes ist ein Bodendenkmal und seit 2005 Weltkulturerbe der UNESCO.

Die Stadt Weißenburg beherbergt unter anderem ein altes römisches Kastell (Biriciana) gelegen am Rätischen Limes, belegt in den Jahren 90

bis ca. 253 n.Ch. Erst im Jahre 1885 konnte die Lage des Kastells wieder lokalisiert werden. In der Folgezeit entwickelte sich Weißenburg dann allerdings zu einem der ergiebigsten archäologischen Fundplätze am Raetischen Limes.

Konrad Breitrainer erklärte uns die Geschichte des Limes und die damalige Bedeutung des Bauwerks.

Zu dem Kastell gehörte unter anderem auch die Therme, die wir anschließend besichtigten.

Im Jahre 1983 wurden die Großen Thermen mit einer Dachkonstruktion versehen, bis 1985 vollständig restauriert und zu einem Museum umgewandelt.



Eintritt 1€ .

Beim Verlassen der Therme zogen am Horizont schwarze Wolken auf. Wir konnten noch mit trockener Kleidung den Bus erreichen und als wir Weißenburg verließen brach ein heftiger Regenschauer über die Stadt herein.

In seinem Heimatort Raitenbuch setzten wir Hubert unseren Pilgerführer mit seiner Ehefrau ab. Zuvor überreichte ihm Alfred Neubauer noch ein kleines Geschenk mit einem großen Dankeschön und viel Applaus wurde er von uns verabschiedet. Nach einer problemlosen Fahrt auf der Autobahn erreichten wir um 17.30 Uhr Rohrdorf. Ein unvergessliches Wochenende ging zu Ende, alle waren zufrieden und der „ Wettergott „ meinte es gut mit uns. Auch dieses mal hielt Jakobus schützend seine Hand über die Pilgergruppe.

Ein großes vergeld,s Gott an Rudi Piezinger und Hubert Wittmann die diese Fahrt möglich machten. Außerdem noch ein vergeld,s Gott an Dekan Gottfried Doll, Alfred Neubauer, Konrad Breitrainer und natürlich Hans den Busfahrer vom „ Samerberger „, dass er uns gesund wieder nach Hause gebracht hat und nicht zu vergessen die Pilgergruppe für ihre Disziplin und das tapfere Pilgern.

Hans Maier
Schriftführer

